



**Aus der Praxis
für die Praxis –**

DIE TIERARZTKOLUMNE

von Dr. Eversfield

Wind-Test - was ist das?

In meiner letzten Ausgabe dieser Kolumne habe ich über die Kaufuntersuchung berichtet. Insbesondere jetzt vor den anstehenden Auktionen möchte ich auf eine Untersuchung hinweisen, die eine besondere Bedeutung hat.

Der „Wind-Test“, der Begriff kommt aus dem Englischen und drückt so viel aus, wie eine Überprüfung der Luftzufuhr. Ausreichende Luftzufuhr, ist wie jeder leicht nachvollziehen kann, entscheidend für die Leistungsfähigkeit eines Rennpferdes. Neben möglichen Lungenerkrankungen sind insbesondere Erkrankungen der oberen Atemwege (Rachen, Kehlkopf und Luftröhre) hier von entscheidender Bedeutung. Treten hier Veränderungen auf, die die Fähigkeit des Pferdes einschränken die Luft ungehindert in die Lunge zu transportieren und somit ausreichend Sauerstoff zuzuführen, so ist die Nutzbarkeit als Rennpferd nicht selten massiv behindert.

Die meisten dieser Krankheitszustände sind chronischer Art und nicht selten auch mit modernen chirurgischen Eingriffstechniken nicht vollständig zu beheben. Daher kommt gerade diesen Problemzonen eine besondere Bedeutung zu. Mit einer Einschränkung in diesem Bereich geht in den meisten Fällen das Auftreten eines, meist in der Einatmungsphase auftretendes, charakteristisches Geräusch einher, welches bei Belastung durch einen erfahrenen Untersucher vernommen wird. Im Regelfall entspricht der Grad des Geräusches auch dem Grad der Einschränkung. Dies ist auch der Grund, weswegen Veränderungen im Bereich der oberen Atemwege, das ein Geräusch produziert einen möglichen Grund zur unmittelbaren Kaufwandlung darstellen können.

In moderneren Zeiten ist die Endoskopie der oberen Atemwege zur Ermittlung der Geräuschursachen eine nicht mehr wegzudenkende Maßnahme. Im Regelfall muss mit dem Endoskopiebefund ein in Belastung auftretendes Atemgeräusch einhergehen, um einen Wandlungsgrund darzustellen. Nicht jeder Endoskopiebefund ist daher zwingend ein Wandlungsgrund. Jedoch ein positiver Wind-Test ist auch ohne endoskopischen Nachweis der Ursache als ausreichend anzusehen die Reklamation anzumelden und gegebenenfalls das Pferd zu wandeln. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass nicht jeder Endoskopiebefund von klinischer (d.h. Leistung einschränkender) Relevanz ist. Das Kriterium darüber zu entscheiden ist die Qualität und der Grad des Geräusches, welches bei, gegebenenfalls wiederholter Belastung auftritt. In Zweifelsfällen wird dieser Befund durch mehrere Untersucher überprüft. In England und Irland erfolgt dies oft durch einen so genannten Panel - das sind meistens erfahrene Tierärzte, die als eine Gruppe von zwei oder drei zur gleichen Zeit das Pferd untersuchen und dann das Ergebnis diskutieren. So soll sichergestellt werden, dass in Zweifelsfällen eine möglichst sichere Entscheidung getroffen wird. Diese Entscheidung ist dann bindend.

Der Wind-Test ist und bleibt ein wichtiges Untersuchungsinstrument, insbesondere im Rahmen von Auktionen von Pferden. Er ist nicht durch die bildgebenden Verfahren zu ersetzen. Dies gilt insbesondere, wo bei bildgebenden Untersuchungen unklare Befunde festgestellt wurden. Es ist ein einfaches und sicheres Instrument beim Pferdekauf.